
1 Trotzki als politische Persönlichkeit

1.1 Zwischen den Fraktionen der russischen Sozialdemokratie

Am 24. Mai 1940 bewegen sich in tiefer Nacht ca. 20 Männer in gestohlenen Polizei- und Armeeuniformen mit Automobilen aus verschiedenen Richtungen auf ein abgeschiedenes Haus im mexikanischen Coyoacán zu. Dort leben der exilierte Leo Trotzki und die, die ihm von seiner Familie geblieben sind, sowie einige enge Mitarbeiter und Leibwächter. Die Männer haben Maschinengewehre, Revolver, Granaten und Brandbomben dabei. Sie dringen in das Gelände ein und eröffnen das Feuer. Minutenlang schießen sie durch die Fenster des Schlafzimmers von Leo Trotzki und seiner Frau Natalja Sedowa sowie seines kleinen Enkels Sjewas. Brandbomben fliegen ins Zimmer, eine Zeitbombe wird deponiert und die Attentäter verschwinden wieder. Wie durch ein Wunder kommen die Opfer des Anschlags mit leichten Verletzungen davon.

Am 20. August 1940 unterbricht Trotzki die Fütterung seiner Kaninchen – einer der wenigen Momente der Entspannung in seinen von konzentrierter Arbeit an Texten ausgefüllten Tagen –, um «Frank Jacson» zu empfangen, der sich seit Juni 1938 in das Herz der jungen Trotzkestin Sylvia Ageloff und auf diesem Umweg seit ein paar Tagen in das Vertrauen der Trotzkestis geschlichen hat. In Wirklichkeit heißt er Ramón Mercader und ist GPU-Agent mit dem Auftrag Trotzki zu ermorden. Heute kommt er angeblich, um Trotzki den Entwurf eines politischen Artikels zur Durchsicht vorzulegen. Beide Männer gehen in Trotzkestis Arbeitszimmer. Während Trotzki sich über das Manuskript beugt, zieht «Jacson» einen Eispickel unter seinem Mantel hervor und schlägt ihn dem über 60jährigen Revolutionär in den Kopf. Das Eisen dringt sieben Zentimeter in die Gehirnmasse ein. Trotzki stößt einen durchdringenden Schrei aus und wirft sich auf seinen Mörder, hält ihn in Schach, bis die Leibwächter kommen. Während diese «Jacson» zusammenschlagen, fordert Trotzki sie auf, sein Leben zu schonen: «Er muss aussagen!».

Am 21. August 1940 erliegt Trotzki seiner schweren Verletzung. Zuvor versichert er Natalja Sedowa seiner Liebe und lässt seinen politischen Mitstreitern ausrichten, dass er «an den Sieg der IV. Internationale» glaubt. (1)

Zu dieser Zeit war Trotzki das Haupt und die bekannteste Persönlichkeit einer kleinen, randständigen, fast einflusslosen internationalen politischen Strömung links von Sozialdemokratie und offiziellem Kommunismus, der von Stalin und seiner Fraktion beherrscht wurde. Warum war er zur Hauptzielscheibe jenes Hasses geworden, mit dem der sowjetische Diktator ihn verfolgte? Warum ließ dieser in der Sowjetunion wie im Ausland Tausende Trotzkiisten ermorden und tat alles dafür, dass endlich auch Trotzki selbst umgebracht wird? Warum war Trotzki zur «Unperson» geworden, warum wurde im Dienst des Kampfes gegen ihn die Geschichte der Oktoberrevolution, des Bolschewismus, der jungen Sowjetunion umgeschrieben und systematisch verfälscht? Warum wurde er für den stalinistischen Machtapparat zur Projektionsfläche aller Ängste und zum Inbegriff des Bösen, warum wurde er systematisch verfehmt und verleumdet, warum musste er sterben?

Trotzki kritisierte die Zustände in der Sowjetunion und in der kommunistischen Weltbewegung nicht «von außen». Er war eine der namhaftesten Führungspersönlichkeiten der Oktoberrevolution gewesen, sogar die populärste neben Lenin. Er galt als Organisator des Aufstandes im Oktober 1917 und des Sieges der Roten Armee über die «weiße» Konterrevolution im Bürgerkrieg. Er galt in den «heroischen Jahren» von 1917 bis 1923 als brilliantester Redner und Pamphletist der Revolution, der Bolschewiki und der jungen Kommunistischen Internationale. Er war die letzte überlebende Verkörperung all dessen, was Stalin und die ihn tragende Kaste bürokratischer Parvenus unbedingt aus dem Gedächtnis der Menschen in der Sowjetunion und der Arbeiterbewegung der ganzen Welt tilgen wollte.

Lew Dawidowitsch Bronstein, der sich später Trotzki nannte, wurde am 25. Oktober alten russischen Stils bzw. am 7. November 1879 als eines von acht Kindern – von denen nur vier das jüngste Alter überlebten – geboren. Seine Eltern lebten in der Ukraine auf dem Land, in einer «freien Siedlung» für Juden. Bis 1896 wohnte die Familie in einer «Kate», einem Lehmhaus mit Strohdach. Sie arbeitete sich aus bitterer Armut zu bescheidenem Wohlstand empor. Die Familie baute Weizen